

**PROTOKOLL**

# Sitzung der Vollversammlung

<b>Datum:</b>	10. Juli 2023
<b>Uhrzeit:</b>	16:04 Uhr – 19:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Konferenzzentrum im LEH/Zoom-Meeting
<b>Vorsitz:</b>	Sebastian Stietzel (Präsident)
<b>Anwesend:</b>	Die in der Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder und Gäste. Jan Eder - Hauptgeschäftsführer Stephan Wolter - stellvertretender Hauptgeschäftsführer Patricia Ackermann – Protokollführerin

## Tagesordnung:

- 
- TOP 1: Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 30.03.2023*
  - TOP 2: Aktuelle politische Lage und Themen*
  - TOP 3: Mittelbare Wahl in der Wahlgruppe Banken, Versicherungen, Finanzdienstleistungen*
  - TOP 4: Regularien*
  - TOP 5: Politische Positionen*
  - TOP 6: Verschiedenes*
  - TOP 7: Besuch des Regierenden Bürgermeisters*
- 

**Herr Stietzel** begrüßt die Vollversammlungsmmitglieder sowie als Gäste die anwesenden Ausschussvorsitzenden, ihre Stellvertretungen und Herrn Tilo Hacke, der sich für die mittelbare Wahl in die Vollversammlung beim Tagesordnungspunkt 3 vorstellen wird.

Er verweist auf die Praktikumswoche, die am 26. Juni gestartet ist und würde es als Signal begrüßen, wenn die Vollversammlungsmmitglieder mit ihren Unternehmen daran teilnehmen.

**Herr Stietzel** stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht erfolgte.

## TOP 1: Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 30.03.2023

Zum Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 30. März 2023 wurden keine Einwände eingereicht. Es gilt daher satzungsgemäß als genehmigt.

## TOP 2: Aktuelle politische Lage und Themen

**Herr Stietzel** berichtet, dass die amtierende Vollversammlung mit zwei Drittel Neugewählten und einer großen Vielfalt bei den Mitgliedern seit ein paar Tagen ein Jahr im Amt ist. Er und die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten geben deshalb einen Jahresrückblick:

Zunächst beschreibt der **Präsident** die strukturellen Veränderungen seit dem letzten Jahr. Mit der Entwicklung der sieben Handlungsfelder für Berlin (siehe Folie 7 der Präsentation) haben die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten jeweils einen eigenen inhaltlichen Themenschwerpunkt übernommen, den sie primär unterstützen und verantworten.

Außerdem wurden für eine stärkere Verzahnung der Gremien – deren Struktur neu geschaffen wurde - untereinander Präsidiumspaten für die einzelnen Ausschüsse benannt. Sie sind Teil des Leitungsteams der Ausschüsse und stärken damit die Vernetzung der Themen aus Präsidium, Vollversammlung und Themenausschüssen.

Die weiteren branchenspezifischen Formate sind gut angelaufen. Auch die erste Einsetzung eines Adhoc-Kompetenzteams zur Energiepolitik ist erfolgreich verlaufen, sodass kurzfristig eine entsprechende Positionierung der IHK Berlin erarbeitet, beschlossen und veröffentlicht werden konnte.

**Herr Stietzel** bedankt sich beim Hauptamt explizit für die intensive Unterstützung bei der Umsetzung der vorgenannten Strukturveränderungen. Auch ansonsten konnten durch das gute Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt viele Themen vorangebracht werden. In dieser Zusammenarbeit liege die besondere Stärke der IHK.

Die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten berichten, was sie in ihren Säulen bisher erreichen konnten und welche Themen jeweils in besonderem Maße im Fokus stehen.

### 1. Wirksame Bildung (Stefan Spieker)

**Herr Spieker** betont, dass in dieser Säule die gesamte Bildungskette von der frühkindlichen Bildung (Kita-Chancenjahr) bis hin zur Schule und beruflichen Bildung in den Blick genommen wird. Bildung ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.

Ein Fokus liegt auf möglichst frühzeitiger und praxisbezogener Berufsorientierung in den Schulen sowie auf dem Übergang zwischen Schule und Berufsschule – also dem Matching von Ausbildungsplätzen.

Aktuell ist dazu als große Aktion die Praktikumswoche mit der Möglichkeit, mehrere kleine Praktika zu kombinieren, gestartet. **Herr Spieker** wirbt ausdrücklich dafür, dass weitere Mitglieder der Vollversammlung mit ihren Unternehmen an der Aktion teilnehmen.

Außerdem wurde eine Kooperation mit TeachFirst eingegangen. Mit TeachFirst sollen Kooperationsmanager für die berufliche Orientierung in den Schulen mitwirken und Schülerinnen und Schüler gezielt bei deren Entwicklung unterstützen. Das Pilotprojekt kommt aktuell in Bewegung.

Am 11. Oktober 2023 findet das Zukunftsforum Wirksame Bildung statt. Ziel der Veranstaltung ist es, zu zeigen, welche Potenziale Berlin im Bereich der Bildung vorzuweisen hat. Es werden bis zu 1.000 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Schule und Zivilgesellschaft erwartet.

## 2. Zukunftsfähiges Unternehmertum (Nicole Korset-Ristic)

**Frau Korset-Ristic** berichtet von der omnipräsenten Problematik des Fachkräftemangels. 2035 werden rund 414.000 Fachkräfte in Berlin fehlen. Für die Fachkräftegewinnung und -sicherung sind u.a. Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Gleichstellung wichtige Stellschrauben hinsichtlich der weiteren Entwicklung.

Sie berichtet von der [gemeinsamen Erklärung der Berliner Wirtschaft: „Jetzt gemeinsam Fachkräftelücke schließen!“](#), die zusammen mit 19 Verbänden und Kammern veröffentlicht wurde, um ein Zeichen für den dringenden Handlungsbedarf zu setzen und Handlungsempfehlungen aufzuzeigen.

Am 31. August veranstaltet die IHK Berlin das Festival der Berliner Wirtschaft – Zukunftsdialog Fachkräftegewinnung und lädt dazu herzlich ein.

Erfolgreich stattgefunden haben bereits einige Jobmessen, beispielsweise für ukrainische Geflüchtete.

Außerdem in Planung ist aktuell eine Qualifizierungs- und Weiterbildungsberatung in Berlin. Gemeinsam mit Partnern wie SenWEB, SenASGIVA, Regionaldirektion und der Handwerkskammer sollen unter einem Dach Produkte und Services rund um Fragen zur erfolgreichen beschäftigungsbegleitenden Qualifizierung für Berliner Unternehmen (digital/telefonisch/persönlich) angeboten werden.

## 3. Pragmatische Stadtentwicklung (Robert Rückel)

**Herr Rückel** betont, dass der Wohnungsbau in Berlin weiter vorangetrieben werden muss, um qualifizierte Fachkräfte in Berlin zu halten bzw. anzuwerben. Daher setzt sich die IHK für das Schneller-Bauen-Gesetz ein und begleitet das parlamentarische Verfahren eng.

Neben dem Wohnungsbau wird auch die Situation rund um die Gewerbeflächen in den Blick genommen. Geplant ist u.a. dazu im Herbst einen Gewerbeflächen-Gipfel mit Senatorin Giffey und Senator Gaebler durchzuführen.

Des Weiteren berichtet Herr Rückel von dem Konnektivitätsverlust am Berliner Flughafen seit der Corona-Pandemie. Mit den Fluglinien, dem Flughafen und anderen Stakeholdern wird in diversen Gesprächen über Lösungsvarianten gesprochen.

Zur Steigerung der Attraktivität der Innenstädte ist ein Straßenforum sowie ein Treffen mit den Stakeholdern geplant. Herr Rückel betont, dass für die Weiterentwicklung der Innenstädte die dringend benötigte gesetzliche Grundlage für die Business Improvement Districts geschaffen werden muss. Der bisherige gesetzliche Rahmen ist ausgelaufen.

**Herr Rückel** geht abschließend auf die aktuell überlagerte Diskussion rund um die Fahrradwege ein. Er betont, dass es wichtig sei, den Verkehr im Gesamtkonzept zu betrachten. Der Wirtschaftsverkehr müsse neben allen anderen Verkehrsteilnehmern bei der Planung berücksichtigt werden.

#### 4. Innovatives Wachstum (Sonja Jost)

**Frau Jost** bedankt sich bei Haupt- und Ehrenamt für das Engagement bei der Entwicklung einer Vision für die Säule „Innovatives Wachstum“, die in einem mehrstufigen Prozess mit Experten und Expertinnen erarbeitet wurde. In der kommenden Vollversammlungssitzung wird diese voraussichtlich vorgestellt.

Aktuell findet außerdem der Konsultationsprozess zur Digitaloffensive 2.0 statt. Der Ausschuss innovative und wissensgetriebene Stadt führt dazu derzeit mit Ausschuss- und Vollversammlungsgliedern themenspezifischen Workshops durch, um ihren Input einzuholen.

**Frau Jost** freut sich über die unterzeichnete Kooperationsvereinbarung mit der HTW Berlin zur Stärkung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft. Im September ist die Unterzeichnung einer weiteren Kooperationsvereinbarung mit der FU Berlin geplant.

Außerdem berichtet **Frau Jost** von dem neuen Format „Start-up trifft Chemie“, indem es vorrangig um die Entwicklung der nachhaltigen Chemie-Industrie geht.

Abschließend berichtet **Frau Jost** zur Außenwirtschaftskonferenz am 03. Juli 2023 und der Teilnahme des IHK-Präsidenten an der China-Reise der DIHK. Im Fokus der Veranstaltungen standen das nachhaltige Wirtschaften auf Augenhöhe und der gegenseitige Austausch. Auch die Chance, voneinander zu lernen, stand im Mittelpunkt.

**Herr Stietzel** schließt den Bericht aus den Säulen mit Erläuterungen zu den verbleibenden drei Handlungsfeldern ab.

Aus der **Funktionierenden Stadtverwaltung** berichtet er von dem erfolgreichen Austausch zur innovativen Vergabe mit den zuständigen Verwaltungen sowie dem Gespräch mit der neuen CDO, Frau Klement. Er freut sich, dass die Forderung, die Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung zu priorisieren, umgesetzt wurde und die CDO direkt in der Senatskanzlei angesiedelt ist. Der Senatsbeschluss zu einem Eckpunktepapier der Verwaltungsmodernisierung noch kurz vor der

Wahlwiederholung, dessen Aufnahme in den neuen Koalitionsvertrag sowie weiterer Forderungen in Richtung einer Verfassungsreform sind auch auf die intensive Arbeit der IHK diesbezüglich in den letzten 12 Monaten zurückzuführen.

Zur **Leistungsstarken IHK**: Ziel ist es, die Leistungen und Services der IHK Berlin noch sichtbarer zu machen. Der Ausschuss Starke IHK arbeitet intensiv an der Entwicklung von Ideen. **Herr Stietzel** dankt dem Leitungsteam für den bisherigen Einsatz in den drei Bereichen Belebung Ludwig Erhard Haus, Eigenmarketing und Mitgliederbindung.

In diesem Zusammenhang weist der Präsident auch auf das stattgefundene Pilotprojekt des Pop-up-Offices in Hellersdorf hin. Unternehmerinnen und Unternehmen des Bezirks konnten vor Ort in direkten Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen der IHK Berlin kommen. Viele passive Mitglieder konnten mit der Aktion erreicht werden und über die Arbeit und Services der IHK informiert werden.

**Herr Stietzel** berichtet weiter aus dem Ausschuss Nachhaltige Metropole der aktuell an einem Zielbild der Wirtschaft für die Stadt Berlin arbeitet. Es geht insbesondere um die Frage, wie wir uns Berlin im Jahr 2035 vorstellen und welche Erwartungen wir haben. Er lädt alle Vollversammlungsmitglieder herzlich ein, an den Zukunftsbildern für Berlin mitzuarbeiten.

Zum Schluss bedankt sich **Herr Stietzel** beim Ehrenamt für sein Engagement und seine Leidenschaft für die Themen dieser Stadt. Er freut sich sehr über die gute Zusammenarbeit in den Gremien. Den Vollversammlungsmitgliedern und Ausschussvorsitzenden sowie ihren Stellvertretern bietet er an, die neue IHK-Anstecknadel zu nutzen, um auf Veranstaltungen ihr Engagement zu zeigen und als IHK noch sichtbarer zu werden.

**Herr Stietzel** freut sich auf die kommenden Jahre der Zusammenarbeit und wünscht sich, angelehnt an das Motto des neuen Senats, „Gemeinsam das Beste für Berlin“.

### **TOP 3: Mittelbare Wahl in der Wahlgruppe Banken, Versicherungen, Finanzdienstleistungen**

Frau Tanja Müller-Ziegler ist aus der Wahlgruppe Banken, Versicherungen, Finanzdienstleistungen – Untergruppe Banken ausgeschieden. Da es keine Nachrücker in der Wahlgruppe gibt, muss der freigewordene Sitz im Rahmen der mittelbaren Wahl gemäß §2 der Wahlordnung nachbesetzt werden. Das Präsidium schlägt gemäß §23 der Wahlordnung Herrn Tilo Hacke, Vorstand der Deutschen Kreditbank Aktiengesellschaft vor. Die formellen Voraussetzungen hat das Präsidium in seiner Sitzung am 16.05.2023 geprüft. Weitere Vorschläge werden nicht eingereicht.

**Herr Hacke** stellt sich der Vollversammlung kurz vor.

**Anschließend wählt die Vollversammlung Herrn Hacke mit 61 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und vier Enthaltungen in die Vollversammlung der IHK Berlin.**

Herr Hacke nimmt die Wahl an

## TOP 4: Regularien

### 1. Änderung der Prüfungsordnung im Bewachungsgewerbe

Aufgrund von Änderungen in der Musterprüfungsordnung der DIHK wurde die Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe der IHK Berlin aktualisiert. Eine Überarbeitung der Musterprüfungsordnung der DIHK wurde notwendig, da auf aktuelle Gerichtsentscheidungen zum Prüfungsausschuss und der Digitalisierung des Prüfungswesens durch klarstellende und redaktionelle Änderungen in der Prüfungsordnung reagiert werden musste.

**Die Vollversammlung beschließt bei vier Enthaltungen die Beschlussvorlage zur Änderung der Prüfungsordnung im Bewachungsgewerbe, wie mit der Einladung zur Anlage 2 zugegangen.**

### 2. Nachberufungen in die IHK-Ausschüsse

Weitere Berliner Unternehmerinnen und Unternehmer haben ihr Interesse an der Mitarbeit in den Themenausschüssen der IHK Berlin bekundet.

**Die Vollversammlung beschließt die Berufungsvorschläge in die IHK-Ausschüsse, wie in der Anlage 4 zur Einladung zugesandt, bei 10 Enthaltungen.**

## TOP 5: Politische Positionen

Die IHK Berlin hat durch die Änderung des IHK-Gesetzes den Auftrag erhalten, Ziele nachhaltiger Entwicklung in die Gesamtinteressenvertretung ihrer Mitglieder gegenüber Politik und Verwaltung einzubeziehen. Im letzten Jahr wurden 17 erste Positionen entlang des neuen Auftrags erstellt und ein Teil davon durch die Vollversammlung beschlossen. Einige Positionen wurden zur weiteren Diskussion nochmals in die Themenausschüsse entsendet.

Die Ausschüsse Bildungsstarke Stadt, Mobile Stadt sowie Fachkräfte & Arbeitsmarkt haben in ihren letzten Sitzungen weitere Impulse in vier der Positionspapiere eingearbeitet. Anhand der Folien 14 - 17 stellen Herr Spieker, Herr Mang und Frau Streubel als Teil des Leitungsteam jeweils die Kernbotschaften der Positionen aus ihrem Ausschuss vor.

Die beschlossenen Positionspapiere bilden die Basis für die Außenkommunikation der IHK Berlin, um das Gesamtinteresse der Berliner Wirtschaft zu vertreten.

### 1. Positionspapier: Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) zum Schulfach der Zukunft entwickeln

**Herr Spieker** stellt die Eckpunkte des Positionspapiers kurz vor. Das Schulfach WAT (Wirtschaft-Arbeit-Technik) ist ein wichtiger Baustein für Berufsorientierung und die Vermittlung von

Wirtschaftswissen in den Schulen. Es sollte zudem Kernfach für das Thema Nachhaltigkeit sein, das grundsätzlich in allen Unterrichtsfächern verankert sein sollte, in dem Fach WAT jedoch gezielt unterrichtet werden könnte. Bereits heute hat WAT wichtige Schnittstellen zu verschiedenen MINT-Themen. Eine weitere Forderung des Papiers ist es, mehr praxis- und handlungsorientierten Unterricht durchzuführen.

Aus der Vollversammlung ergeben sich in der Diskussion mit den **Herren Spitzley, Lotz und Spieker sowie Frau Beecken** weitere Anregungen für eine bessere Berufsorientierung an Schulen.

**Die Vollversammlung beschließt bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen das Positionspapier „Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) zum Schulfach der Zukunft entwickeln“, wie als Anlage 5 zur Einladung zugegangen.**

## **2. Positionspapier: Neue Mobilität nachhaltig verankern und Platz für Innovation schaffen**

**Herr Mang**, stellvertretender Ausschussvorsitzender des Ausschuss Mobile Stadt, erläutert die Kernpunkte des Papiers. Eine Umfrage der IHK Berlin hat ergeben, dass neue Mobilität ein vielversprechender Ansatz für die Stadtentwicklung sei. Neue Mobilität stellt eine nachhaltige Alternative zum privaten PKW dar und ergänzt das ÖPNV-Angebot.

Für die Neue Mobilität braucht es eine Neuformulierung der Sondernutzungsregelung & Nebenbestimmungen (§ 11a/BerlStrG), eine Vignettenlösung für Car-Sharing (Parkraumbewirtschaftung), die Einführung eines georeferenzierten „Daten-Dashboards“ (Mikromobilität) sowie Gespräche mit (Ride-Pooling-)Anbietern zur Förderung des autonomen Fahrens, die Verabschiedung eines lokalen Masterplans Ladeinfrastruktur und einen fairen Wettbewerb zwischen Taxi- und Mietwagengewerbe.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich **Frau dos Santos sowie die Herren Rückel, Schmidt, Kaupert, Lotz, Mang und Töpfer**. Ihre Anregungen werden aufgenommen und in die weiteren Gespräche mit den Stakeholdern eingebracht.

**Die Vollversammlung beschließt bei sieben Gegenstimmen und zehn Enthaltungen das Positionspapier „Neue Mobilität nachhaltig verankern und Platz für Innovation schaffen“, wie als Anlage 6 zur Einladung zugesandt.**

### 3. Positionspapier: Wirtschaftlich wie sozial nachhaltig: Perspektiven für Geflüchtete verbessern

Über die letzten Jahre sind viele Geflüchtete nach Berlin bekommen. Viele dieser Personen haben noch nicht den Einstieg in den Arbeitsmarkt geschafft. Das liegt zum Großteil an Hürden, die nach wie vor für diese Gruppe bestehen. **Frau Streubel**, Vorsitzende des Ausschusses Fachkräfte & Arbeitsmarkt, stellt daher die neue Position zur Integration von Geflüchteten kurz vor. Im Kern geht es darum, dass dauerhafte Bleibeperspektiven mit Planungssicherheit für Unternehmen sowie Geflüchtete geschaffen werden, das Angebot an Sprachkursen (inkl. Kinderbetreuung) deutlich ausgebaut wird, passgenaue Förderungen von geflüchteten Frauen erfolgen, ein unkompliziertes Anerkennungsverfahren für berufliche Abschlüsse etabliert wird und alternative Formen für die Vermittlung von Berufsinhalten bzw. „Learning on the job“ erprobt werden.

**Die Vollversammlung beschließt bei einer Gegenstimme und fünf Enthaltungen das Positionspapier „Wirtschaftlich wie sozial nachhaltig: Perspektiven für Geflüchtete verbessern“, wie als Anlage 7 zur Einladung zugesandt.**

### 4. Positionspapier: Ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiger dank multilokaler Arbeit

Maßgeblich durch die Corona-Pandemie hat sich die Arbeitsweise in vielen Firmen stark verändert: Mobile Arbeit bzw. Homeoffice wechseln sich nun mit der Arbeit im Büro bzw. vor Ort ab. Diese Form des Arbeitens bezeichnet die IHK als „multilokales Arbeiten“. Um auch hier eine klare politische Position zu haben, stellt **Frau Streubel**, Vorsitzende des Ausschusses Fachkräfte & Arbeitsmarkt, ein weiteres neues Positionspapier vor.

Neben dem Ausbau der technischen Infrastruktur für multilokales Arbeiten sollte u. a. das Arbeitszeitgesetz novelliert werden und dazu bessere Rechtssicherheit (z. B. beim Arbeitsschutz) geschaffen werden.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die **Damen Beecken, dos Santos, Jaeschke, Kirchner, Korset-Ristic, Lechler, Mrowetz, Streubel** sowie die Herren Eisenach und Hacke. Die Position wird durch unternehmerische Beispiele bestärkt.

**Die Vollversammlung beschließt bei zwei Gegenstimmen und fünf Enthaltungen das Positionspapier „Ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiger dank multilokaler Arbeit“, wie als Anlage 8 zur Einladung zugesandt.**

## TOP 6: Verschiedenes

Herr Stietzel kündigt die kommenden Termine an:

- 21. September 2023 um 16 Uhr: Vollversammlungssitzung
- 04. Dezember um 16 Uhr: Vollversammlungsgespräch (Haushalt)
- 13. Dezember um 16 Uhr: Vollversammlungssitzung

Herr Stietzel erkundigt sich bei den Vollversammlungsmitgliedern nach Themenwünschen.

Es entsteht ein kurzer Austausch mit den **Damen Beecken, Jost und Lechler sowie den Herren Dr. Matschke, Rückel und Stietzel** zum Thema Mobilität und zum Thema Nachhaltige Baumaterialien. Der Ausschuss Wachsende und lebendige Stadt wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem Thema nachhaltiges Bauen beschäftigen.

Die Sitzung wird um 18:05 Uhr kurz für eine Pause von 5 Minuten unterbrochen.

## TOP 7: Besuch des Regierenden Bürgermeisters

Herr Stietzel begrüßt den Regierenden Bürgermeister zur heutigen Sitzung und freut sich über seinen Besuch. Er betont, dass die Herausforderungen der Stadt enorm sind. Die drängendsten Themen wie Wohnungsbau & Flächenkonkurrenz, Fachkräftemangel und Verwaltungsmodernisierung müssen schnell angegangen und Lösungen erarbeitet werden. Berlin ist vielfältig und kann Weltmetropole, Gründerhauptstadt und vieles mehr sein, wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen gegeben sind. Die Berliner Wirtschaft steht gerne als Partner zur Seite, um die Themen unserer Stadt voranzubringen und Berlin zu einer modernen Weltmetropole zu transformieren.

Der **Regierende Bürgermeister** berichtet von seinen Vorstellungen und Vorhaben in den nächsten Jahren seiner Amtszeit. Er spürt eine Aufbruchsstimmung in der Politik und einen neuen Ansatz im Senat. Die Kompromissbereitschaft im Senat ist trotz unterschiedlicher Parteizugehörigkeit oder Einstellungen größer geworden. In den nächsten dreieinhalb Jahren gilt es die Erwartungen der Berlinerinnen und Berlinern zu treffen.

Es brauche eine neue Vernunft in der Stadt, um pragmatische Lösungen für die aktuellen Herausforderungen zu finden. Berlin kann von anderen Bundesländern lernen, aber vor allem auch selbst als Vorbild agieren. Die Zusammenarbeit als Metropolraumregion Berlin und Brandenburg kann dabei unterstützen.

Ein Fokus der Arbeit des Senats liegt auf der Bildungspolitik. Der Arbeitskräftemangel soll durch frühe Berufsorientierung und Qualifizierungen angegangen werden und der Sonderkommission für Ausbildung fortgeführt werden.

Die Verwaltungsmodernisierung hat er sich selbst als eines der wichtigsten Ziele aufgegeben. Neben klaren Zuständigkeiten zwischen Bezirken und dem Land braucht es die Digitalisierung der Verwaltung und beschleunigte Prozesse. **Herr Wegner** berichtet, dass es bereits gute Ideen für die Modernisierung in den Verwaltungen gibt, jedoch bei der Umsetzung noch die ein oder andere Hürde zu überwinden gibt.

**Herr Wegner** beschreibt Berlin als eine der dynamischsten und innovativsten Wirtschaftsstandorte. Er betont, Berlin habe Chancen, wie keine andere Stadt. Die Hauptstadt habe aber auch Herausforderungen zu bewältigen, wie beispielsweise den Wohnungsbau. Gemeinsam mit der Berliner Wirtschaft möchte er die Chancen Berlins aufgreifen und die Herausforderungen angehen.

An der anschließenden Fragenrunde beteiligen sich die **Damen Becken, dos Santos, Hüsen Schneider und Jost** sowie die **Herren Groth, Dr. Matschke und Rückel**.

**Herr Wegner** gibt bei der Beantwortung der Fragen weitere Impulse. Er berichtet, dass ein Digitalkabinett eingerichtet wird, um gemeinsam mit den Bezirken einheitliche und beschleunigte Prozesse in den Ämtern festzulegen.

**Der Regierende Bürgermeister** sieht die Debatte über eine Enteignung von Wohnungen kritisch und empfindet dies als falsches Instrument, um mehr Wohnraum zu schaffen. Wie im Koalitionsvertrag vereinbart, würde er allenfalls ein Vergesellschaftungsrahmengesetz beschließen lassen. Dieses soll zwei Jahre nach Beschluss in Kraft treten.

Er bekräftigt das Vorhaben, die Weltausstellung (EXPO) nach Berlin zu holen. Ebenso bestärkt er, die Förderung der Konnektivität am BER und den Kampf um Industriearbeitsplätze.

**Herr Stietzel** bedankt sich bei Herrn Wegner für seinen Besuch und den offenen Austausch.

Er schließt die Sitzung um 19:00 Uhr und freut sich, gemeinsam das Sommerfest zu besuchen.

Berlin, den 24. Juli 2023



Sebastian Stietzel  
Präsident



Jan Eder  
Hauptgeschäftsführer

**Anlagen:**

- Anlage 1 Anwesenheitsliste der Teilnehmer
- Anlage 2 Gesamtpräsentation
- Anlage 3 Positionspapier: Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) zum Schulfach der Zukunft entwickeln
- Anlage 4 Positionspapier: Neue Mobilität nachhaltig verankern und Platz für Innovation schaffen
- Anlage 5 Positionspapier: Wirtschaftlich wie sozial nachhaltig: Perspektiven für Geflüchtete verbessern
- Anlage 6 Positionspapier: Ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiger dank multilokaler Arbeit